



Dort schürfte man die Waffen. (Seite 105.)

### [Sechstes Kapitel.

## Der Gesandte Dschingis-Khan's.

Die Beute und die Gefangenen wurden zusammengebracht; der Vortrab des Zuges, bei welchem sich Alak befand, setzte sich in Bewegung, dann folgten die Gefangenen, die erbeuteten Rinder und Pferde mit die Gepäckkarren, rechts und links geführt und bewacht von mongolischen Reitern. Dann kam die Hauptmacht der Kämpfer, das dichtgedrängte Centrum, vollkommen schlachtbereit, und kleine, wohlgeordnete Abtheilungen bildeten den Nachtrab. Hinter den abziehenden Mongolen brannte das Dorf aufs Neue und der aufsteigende Qualm und Rauch verschleierte die glänzende Sonne. —

Sie marschirten sieben Tage lang, beinahe unter fortwährenden Kämpfen, und unterwarfen alle die kleinen Stämme, durch deren Gebiet sie kamen, und die Anzahl der Gefangenen, welche sie mit sich führten, überstieg die der Mongolen selbst; dazu kam eine Beute von etwa 6000 Rindern und Pferden. Die Tage waren schneidend kalt und durchdringender Nordostwind umsauste den Zug. Dschani war froh, als er in einem Dorfe einen Pelz von Schafsfell erwerben konnte, um sich mindestens vor der ärgsten Kälte schützen zu können. Von Gefangenen erfuhr man übrigens auch, daß Temudschin nicht unthätig gewesen sei, und daß die Stämme der Diraden sowie die meisten der Tartaren unterworfen seien.